

ZUM WOHLER DES KINDES

Stationäre Jugendhilfe im Kontext von Innovation und Finanzierung

Fachtag am 27.06.14

an der HS Koblenz, FB Sozialwissenschaften

Effekte von Jugendhilfemaßnahmen im Kontext kommunaler Finanzierung

Gliederung

1. Überblick: Stationäre Jugendhilfe in Deutschland
2. Ausgewählte Ergebnisse der KID- Verlaufsstudie
 - 2.1 die Zeit *vor* KID
 - 2.2 die Zeit *im* KID
 - 2.3 die Zeit *nach* KID
3. (Heraus)forderungen

1. Überblick:

Stationäre Jugendhilfe in Deutschland



- “ der § 34 SGB VIII im Leistungskanon der Hilfen zur Erziehung soll: Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern.“

- “ mögliche Gründe für eine Unterbringung:
 - in 15% der Fälle Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
 - eingeschränkte Erziehungskompetenz der Sorgeberechtigten,
 - Krankheit der Sorgeberechtigten,
 - Verhaltensauffälligkeiten, Devianz....

- “ Zielsetzung der Unterbringung:
 - Rückkehr in die Herkunftsfamilie
 - Vorbereitung der Erziehung in einer anderen Familie
 - auf längere Zeit angelegte Lebensform mit Blick auf Verselbständigung

Daten und Fakten für das Jahr 2012 (nach AKJstat 06/14):

- “ Zahl der Fremdunterbringungen: 100.349 (Zuwachs von 17% seit 2008), anders formuliert leben 64 von 10.000 U21jährigen im Heim (12 von 10.000 U6jährigen)
- “ Zahl der Mitarbeiter: 49.954 (davon 63% in Vollzeit)
- “ Durchschnittskosten: pro Jahr pro Kind 45.000,- (Gesamtausgabevolumen: 3,3 Mrd.)
- “ Durchschnittliche Dauer: 20 Monate (30 Monate in 1995)
- “ Abbruchquote: nur 46% der Unterbringungen enden hilfeplangemäß

seine abgebrochene Hilfe weist auf eine Fehleinschätzung der benötigten Hilfe hin (BMFSFK 2002: 36)

2. Ausgewählte Ergebnisse der KID- Verlaufsstudie

“ **Das KID**

- ... ist gemeinnütziger freier Träger, gegründet 1993 in Düsseldorf
- ... wird als spezialisierte Intensivgruppe vom Jugendamt beauftragt, für das Kind und seine Familie ein differenziertes und auf die individuelle Lebensgeschichte ausgerichtete Hilfsangebot zu erarbeiten%
- ... ist ergo eine stationäre Diagnostikeinrichtung

“ **Die Studie**

- ... untersucht 4 Thesen u.a. *Die finanziell günstigere Unterbringung von Kindern entgegen der Empfehlung bedeutet langfristig eine kostenintensivere Maßnahme für das Jugendamt und damit auch für die Kommune%*
- ... bezieht sich auf alle Kinder (N= 347), die von 1994 bis 04/2012 dort untergebracht waren
- ... ist eine Verlaufsstudie mit 2 Erhebungszeitpunkten (2007 und 2013)
- ... basiert auf einer Akten- und Dokumentenanalyse (uni- und multivariate Statistik) sowie einer Werdegangsforschung mittels Befragung

2.1 die Zeit vor KID

“ Maßnahmen der Jugendhilfe im Vorfeld der Unterbringung:

Zahl der Maßnahmen	Häufigkeit in %
1 Maßnahme	19,3
2 Maßnahmen	29,7
3 Maßnahmen	24,2
4 Maßnahmen	16,1
5 Maßnahmen	3,7
0 Maßnahme	6,9

Art der Maßnahme	Anzahl der Kinder
SPFH	178
Erziehungsbeistand	30
Zwischenzeitliche FU	167
Andauernde FU	62
Ambulante ther. Maßnahme	186
Sonstiges	191

“ Ergo: 93% der Kinder waren in mind. 1ner Maßnahme, die offensichtlich nicht zum erhofften Effekt~~ge~~geführt hat!

- “ unterstreicht den Befund der JES-Studie: **s für 15% der Kinder in Jugendhilfemaßnahmen sind ungeeignete Hilfen ausgewählt worden (BMFSFK 2002: 36)**

- “ Effekte in 2 unterschiedlichen Dimensionen:
 - Kinder durchleben Odyssee
 - Umwege kosten Geld

2.2 die Zeit *im* KID

“ über welche Kinder wir sprechen:

Diagnose	Anzahl
Posttraumatische Belastungsstörung	177
Reaktive Bindungsstörung	222
Störung des Sozialverhaltens	149
Sex. Missbrauch	168
Körperliche Misshandlung	227
Versorgungsdefizite	237
Depressiver Verarbeitungsmodus	161

Symptom	Anzahl
Affektlabilität/Affektisolation	173
Dissoziative Zustände	74
Aggressive Verhaltensweisen	230
Autoaggressive Verhaltensweisen	64
Pseudodebilität	27
Borderline-Anteile	39
Sex. entgrenztes Verhalten	189

- “ **wie das zuständige Jugendamt (= Kostenträger) handelte:**
in 29% der Fälle setzte das zuständige JA die Empfehlung *nicht* um!
konkret:
für 95 Kinder wurden jeweils 214 Euro (durchschnittlichem Tagessatz) X 250 Tage
(durchschnittlichen Aufenthaltsdauer) = 53.500,- (durchschnittliche Fallkosten für JA)
sumsonst%ausgegeben
- in der Summe knapp 5,1 Mio. Euro!
- “ beobachtbarer sGeschlechter- Effekt%
bei 34% der Jungen wurde der Empfehlung *nicht* gefolgt (bei Mädchen: 24%)

2.3 die Zeit *nach* KID

“ **wie es für die Kinder weiterging:**

Kreuztabellierung von *Empfehlung KID/Lebensort nach KID* zeigt z.B.,
... dass von den 95 Kindern, für die KID eine Intensivgruppe für
erforderlich hielt, 17 stattdessen zurück nach Hause gingen, 14 in eine
normale Regelgruppe,

... dass von den 8 Kindern, für die eine Unterbringung in der KJP als
erforderlich erachtet wurde, 5 zurück nach Hause gingen

- “ **welche Kosten *nach* der KID- Entlassung entstanden sind:**
Gesamtkosten für die 2. Kohorte (146 Kinder der Jahre 2006 . 2012):
rd. 10 Mio. Euro
durchschnittliche Kosten für einen *empfehlungsgemäßen* Werdegang: 126.222,-
durchschnittliche Kosten für einen *nicht empfehlungsgemäßen* Werdegang: 149.317,-
anders formuliert: der nicht empfehlungsgemäße Weg war für das
jeweilige JA um 23.095,- kostenintensiver!
- “ dieses Ergebnis korrespondiert mit der Aussage der JES-Studie:
**nicht hilfeplangemäß beendete Hilfen können sich als immens
kostenintensiv entpuppen% (BMFSFK 2002: 19f.)**

- “ **der Blick auf die Gruppe der Volljährigen:**
- “ von den 346 Kindern waren am Stichtag 31.03.12 insgesamt 151 erwachsenen, 115 von ihnen konnten mittels aufwendiger Recherche gefunden werden
- “ **Annahme:** Ein empfehlungsgemäß untergebrachtes Kind wird aufgrund der professionell pädagogischen Unterstützung eher einen Schulabschluss schaffen als ein *nicht* empfehlungsgemäß untergebrachtes Kind.
- “ **Ergebnis:**
 - 47% verfügen über einen Hauptschul- , 25% über einen Realschulabschluss, 6% haben Abitur und 22% keinen Abschluss
 - Kreuztabelliert man *Schulabschluss/Empfehlung* zeigt sich, dass 63% derjenigen, die *nicht* empfehlungsgemäß untergebracht worden sind, die Schule ohne Abschluss verließen

3. (Heraus)forderungen

“ **Auf fachlicher Ebene:**

- Auseinandersetzung mit den vorhandenen Angebotsstrukturen und Routinen,
- Rückbesinnung auf die sozialpädagogische Falldiagnose
- Etablierung einer regen Forschung, um
 1. den Wert und die Notwendigkeit von Jugendhilfemaßnahmen sichtbar zu machen,
 2. die finanziellen Ressourcen sinnvoll einzusetzen
 3. ein widerständiges Beharren auf die richtige, aber leider kostenintensive Hilfe begründen zu können

“ **Auf politischer Ebene:**

- Kommunen aus ihrer Verantwortung als Hauptfinanzier der JH nehmen (tragen z.Zt. 78% des gesamten JH-Volumens von 32,2 Mrd.), um den vom 11. Kinder- und Jugendbericht geforderten Grundsatz von Ausgaben folgen den Aufgaben^oumsetzen zu können
- Etablierung einer willensstarken Kinder- und Jugendpolitik z.B. durch einen sUnabhängigen Beauftragen für alle Belange von Kindern^o